

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938

248 (22.10.1938) Zweites Blatt

Unsere Sportler haben das Wort

Durlachs Lokalkampf am Sonntag

Aufgehoben ist nicht aufgehoben, so mögen die vielen Durlacher Fußballanhänger vor einigen Wochen gedacht haben, als sie zu ihrem Entsetzen beim Gang auf den Rittersportplatz vor geschlossenen Eingangsporten umkehren mußten. Dene Umstände waren nach genauer Ueberprüfung der Sachlage auch gut zu verstehen. Nun nimmt ja der Lauf der Pflichtspiele wieder ungehemmt seinen Weg, sodas der auf dem Sonntag zwischengeschaltete Durlacher Fußball-Lokalkampf diesmal bestimmt zur Durchführung kommen wird. Das Interesse für diesen Kampf hat sich inzwischen noch gewaltig gesteigert, denn durch die spannende Lage auch in der Tabelle wird dieses Ringen alle bisher vorausgegangenen in kämpferischer Hinsicht bei weitem übertreffen. Das Abschneiden unserer beiden Bezirksligisten hat uns davon überzeugt, daß die Spielstärke in beiden Lagern momentan einen geradezu erwartungsvollen Stand erreicht hat. Es sind auch soweit alle Voraussetzungen dafür gegeben, daß die Mannschaften wieder in stärkster Besetzung auf den Plan treten können. Ein Vergleich in der Spielstärke bringt eigentlich kein nennenswertes Uebergewicht des einen oder anderen Partners. Die Verteidigungen dürften sich, da bei den Germanen Hagl in ausgezeichneter Verfassung ist, so ziemlich die Waage halten. In den Mittelreihen scheinen die Läufer der Schwarz-Roten im Gesamten betrachtet über die etwas reifere Technik zu verfügen, obwohl auch die Spielvereinigung gerade in dieser Reihe einige gute Köpfer aufweist, die besonders in der Zerückung schon ganz großes geleistet haben. Nun zu den beiden Angriffen, die uns bis jetzt noch keine besonders überragenden Leistungen vorgezeigt haben. Zwei Ausnahmen möchten wir hierbei herausgreifen. Die Germanen haben im Spiel gegen Raftatt wirklich ausgezeichnete Angriffsleistungen vollbracht. Dasselbe können wir bei der Spielvereinigung im Kampfe gegen den FV. Daxlanden behaupten. Es kann deshalb kein besonders gewagtes Kräftemaß dieser beiden in ihren Leistungen etwas unberechenbaren Angriffe angelegt werden. Aber im Lokalkampf wird jeder seine ganze Kraft zum Einsatz bringen, was auch schon die rein spielerische Seite

etwas in den Hintergrund drängen dürfte. Kampf bis zum äußersten wird die Lösung sein. In diesen Besetzungen wird ein Kampf zu erwarten sein, dessen Verlauf für eine noch seltsame Spannung sorgen wird. Nun freuen wir uns auf dieses spannendste Durlacher Sportereignis und hoffen, daß auch die Wetterverhältnisse sich den übrigen Erwartungen anpassen mögen.

Bezirksklasse-Verbandsspiele in Baden

Staffel 1: Brühl — Seddenheim; Feudenheim — Friedrichsfeld; 07 Mannheim — Neuluthheim; Altesheim — Biernheim; Käfertal — Hohenheim; Heddesheim — Weinheim. Staffel 2: 05 Heidelberg — Neckarhausen; Rohrbach — Kirchheim; Waldbrunn — Pfalzstadt; Limbach — Schwenningen; Wiesloch — Union Heidelberg. Staffel 3: Würm — BSC. Pforzheim; Söllingen gegen Eutingen; Niesern — Frantonia Karlsruhe; VfR. Pforzheim — Birkenfeld. Staffel 4: Ettlingen — Durmersheim; Daxlanden — Raftatt; Weingarten — Beiertheim; Knieblingen gegen Neureut. Staffel 5: Waldbrunn — Emdingen; Elgersweier — Lahr; Ahern — Emmendingen; Jahn Osnabrück gegen Kehl. Staffel 6: Rheinfelden — Fahrnau; Tümmingen — Schopfheim; Wehr — Weil; SC. Freiburg — Sportfreunde Freiburg. Staffel 7: FC. Konstanz — Donaueschingen; Gottmadingen gegen VfR. Konstanz; Mönchweiler — Singen; Stodach — Billingen; Adolfszell — St. Georgen.

Neue Spieltermine im Fußball

In der Bezirksklasse, Staffel 3, wird das ausgefallene Spiel Grödingen — Söllingen am Sonntag, den 6. November nachgeholt, während das für 23. 10. angeetzte Spiel Ruppenheim — Durlach-Aue am Sonntag, den 11. Dezember fällig wird.

Gaulassenhandball am Sonntag

Am morgigen Sonntag herrscht auch bei den Handballern der Gaulasse eine volle Spielbetätigung.

Der Turnverein Seddenheim wird aber, trotzdem er so nötig Punkte braucht, um sich von dem Tabellenende zu lösen, gegen Keßich nichts zu bestellen haben.

Der Turnverein Weinheim hat die Turnerschaft Freiburg als Gast. Beide Vereine sind punktgleich. Auch hier wird es ein hartes Ringen um die Punkte geben, da die 6 Verlustpunkte bei beiden Mannschaften eine jetzt schon ernste Sache sind.

Der Turnverein Reutershausen hat den Tabellenletzten, den TSV. Ostersheim, als Gast. Mit diesem Treffen ist heute schon eine gewisse Vorentscheidung zu erhoffen, denn wenn es in diesem Treffen Ostersheim nicht gelingen sollte, die Punkte an sich zu bringen, was es für die Folge wenig Aussichten, sich vom Ende loszumachen.

SV. Waldhof — Turnerschaft Durlach.

Der SV. Waldhof ist es, der neben Keßich in dieser Runde als einzige Mannschaft noch ohne Punktverlust im Rennen liegt. Waldhof hat damit gezeigt, daß er auch für diese Runde seinen guten Ruf als wiederholter Badischer Meister und Deutschlands zweitbeste Handballmannschaft, mit bestem Erfolg zu verteidigen versteht. International mitgewirkte Kräfte stehen in diesem Treffen in Waldhofs Mannschaft um den einmal angestrebten Siegeszug unter allen Umständen sicher stellen zu können.

Die Turnerschaft Durlach, die ebenfalls schon in der Gaulasse als ein ernst zu nehmender Gegner angesprochen wird, seine bereits erzielten Erfolge gegen beachtliche Gegner haben ihr diese Achtung gebietende Stelle verschafft, tritt zu diesem Treffen in stärkster Aufstellung an. Vor allem wird es die Hintermannschaft mit Richter, Seiter und Schneider Helmut sein, die neben der Läuferreihe mit Schneider Gottfried, Schneider Armin und Walz Otto die schwere Aufgabe haben, den schnellen und fiesentrenden Sturm der Waldhöfer abzukoppeln. Im Auswahlspiel der Städtemannschaft ist diese Aufgabe zur vollen Zufriedenheit gelöst worden. Der Durlacher Sturm darf mit seiner heutigen Verpfärtung von Maag ohne weiteres als durchschlagsträftiger als der der Stadtmannschaft angesprochen werden. Bodemer Wilhelm, Knaus, Eisele, Mag und Hilz haben verantwortlich dafür zu sorgen, daß das in sie gesetzte berechtigste Vertrauen auf Erzielung von Toren erfüllt wird, dann wird in Waldhof ein Spiel feigen, das sicher wert ist, auch vonseiten der Durlacher Sportanhänger als Schlachtenbummler mitangesehen zu werden.

Die Mannschaft trifft sich um 11.45 Uhr am Bahnhof Durlach.

Die 2. Mannschaft trägt ihr erstes Pflichtspiel in Beiertheim gegen dessen 2. Mannschaft aus.

Die Jugend weilt in Wöllingen gegen deren Jugend. Die Turnerschaft sieht also in vollem Spielbetrieb, hoffen wir, daß alle angeetzten Spiele zu einem ehrenvollen Ausgang kommen.

Durlacher und Grödingen Handball beim Training

Nachdem die Stadtverwaltung Karlsruhe die Ausstellungshalle, Raum 9, zu Trainingsabenden für Handball zur Verfügung gestellt hat, ist es auch der Turnerschaft Durlach und dem Turnverein Grödingen gelungen, mit ihren Mannschaften in die Reihe der zur Berücksichtigung kommenden Vereine einbezogen zu werden und zwar findet für die Gruppe Jugendmannschaften der Trainingsabend für die beiden genannten Vereine jeden zweiten und vierten Dienstag in der Zeit von 20 bis 22 Uhr statt, während sich die Männermannschaften der beiden Vereine jeden ersten u. dritten Mittwoch in der Zeit von 20 bis 22 Uhr in der Ausstellungshalle in Karlsruhe zusammenfinden.

Vor den Schranken des Gerichts

Zwei Todesopfer eines Verkehrsunfalls. — Die gerichtliche Sühne.

Karlsruhe 21. Okt. Die heute in Bretten tagende 4. Große Karlsruher Strafkammer verurteilte den 34-jährigen verheirateten Kraftfahrer Emil Karl Walker aus Schwenningen wegen fahrlässiger Tötung in Tateinheit mit Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten. Der Angeklagte hat am 9. September gegen 12 Uhr mittags einen Lastkraftwagen durch die Weißhoferstraße in Bretten in östlicher Richtung geteuert und ist kurz vor der Einmündung der Hofkreuzstraße einem entgegenkommenden Lastzug ausgewichen, wobei er die äußerste rechte Seite der Fahrbahn befahren mußte. Obwohl er im Augenblick des Ausweichens nach rechts gesehen hat, daß in einer Entfernung von etwa zehn Metern zwei Krabden auf dem Bordstein des Gehwegs standen, welche nach Osten schauten und deshalb sein Fahrzeug offensichtlich nicht bemerkten, hat er weder Signal gegeben, noch seine Geschwindigkeit wesentlich vermindert, sondern ist mit etwa 40 Kilometer Geschwindigkeit durch am Gehweg vorbeigefahren. Dadurch wurden die am Gehwegrand stehenden 12-jährigen Schüler Gerhard Plöger und Erich Süßle von dem Winter und der Britsche des Lastwagens erfasst, zu Boden geschleudert und tödlich verletzt.

Zum zweitenmal in Sicherungsverwahrung.

Mannheim, 21. Okt. Der 43-jährige Albert Horbach aus Mannheim wurde am 15. August 1938 wegen Rückfallbetrugs als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher zu drei Jahren und sechs

Der Sport am Sonntag

Reichsbund-Pokal (Ausscheidungsspiel zur Vorrunde): Sachsen gegen Brandenburg in Planitz.

Probispiel der Kontinent-Eis in Amsterdam: Kontinent gegen Holland B (22.).

Gauliga-Verbandsspiele

Gau Württemberg: Stuttgarter Riders — Ulmer FB; SC. Stuttgart — Union Böttingen; SV. Feuerbach — VfB. Stuttgart; SSV. Ulm — SpVgg. Bad Cannstatt.

Gau Baden: FB. Offenburg — SV. Waldhof; FC. Freiburg gegen Karlsruher FB; Phönix Karlsruhe — VfB. Mühlburg; SpVgg. Sandhofen — VfR. Mannheim.

Gau Bayern: FC. Nürnberg — VfB. Coburg; Jahn Regensburg — SpVgg. Fürth; 1900 München — Schwaben Augsburg; FC. Augsburg — Bayern München; FC. Schweinfurt — Neumeyer Nürnberg.

Gau Südwest: FSV. Frankfurt — FB. Saarbrücken.

Städtekampf Karlsruhe — Pforzheim.

Ein Wasserball-Städtepiel zwischen Pforzheim und Karlsruhe ist für den 30. Oktober 1938 vereinbart worden und findet anlässlich der 11. Gauoffenen Schwimm-Wettkämpfe, die der Karlsruher Turnverein 1846 durchführt, im Städt. Bierordtsbad statt. Damit treffen wohl mit die besten Wasserballspieler Badens zusammen. Stellten doch Pforzheim und Karlsruhe in den letzten Jahren des öfteren die Wasserballmeister des Gauess Baden. Da bei Städtepielen mit einer Steigerung der Leistungen gerechnet werden kann, weil die Spitzkämpfer aus 3 oder 4 Vereinen zusammengefaßt werden können, ist dieses Spiel für die Karlsruher Schwimmsportfreunde als ein Ereignis zu betrachten. Für Karlsruhe ist Gauwasserballwart Meyer bemüht, eine möglichst starke Mannschaft aufzustellen. Er wird dabei auf nicht geringe Schwierigkeiten stoßen, da den Karlsruher Spielern in den letzten Monaten das Bierordtsbad nicht zur Verfügung stand und daher ein einwandfreier Maßstab für das Können der einzelnen Kandidaten nicht in allen Fällen gegeben ist. Die Erfahrung des Gauwasserballwartes und die Möglichkeit in der kommenden Woche das Bierordtsbad wieder zum Training zu benutzen (vorausichtlich werden an einigen Abenden Uebungsspiele angezett werden) sollte es aber trotzdem ermöglichen, eine Wasserball-Stadtmannschaft herauszubringen, die dem Ansturm der Pforzheimer gewachsen ist. Karlsruhe wird also am 30. Oktober 1938 nicht nur die bad. Schwimmer und Schwimmerinnen, sondern auch eine Auswahl von ausgezeichneten Wasserballspielern zu sehen bekommen.

Immer schnellere Trainingszeiten im Donington-Park.

Am zweiten Trainingstag zum Großen Donington-Preis am Donnerstag konnte Tazio Nuvolari den seit einem Jahr bestehenden Kundenrekord von Rosenmeyer und von Brauchitsch um eine Zehntelsekunde verbessern. Nuvolari erreichte mit 2:11,1 Minuten einen Durchschnitt von 137 Kilometer. Von dieser Zeit war er selbst überrascht und meinte, daß noch höhere Geschwindigkeiten gefahren werden könnten. Dichtauf folgte von Brauchitsch (Mercedes-Benz) 2:11,2, Seaman (Mercedes-Benz) 2:12,1, Lang (Mercedes-Benz) 2:12,2, Müller (Auto-Union) 2:12,3, und der junge Bäumler (Mercedes-Benz) 2:13,4 Minuten, der seinen Wagen prächtig meisterte. Halle und Kauf auf Auto-Union blieben zwischen 2:15 und 2:20 Minuten. Die englischen und französischen Wagen lagen mit ihren Zeiten weit hinter den Deutschen. Billorest ist mit seinem Maserati noch nicht eingetroffen.

Lesst Eure Heimatzeitung!

„Durlacher Tageblatt“ — „Pfünztäler Bote“



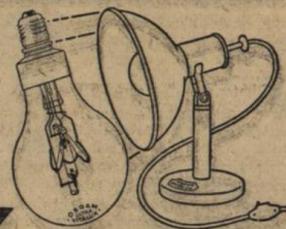
Strandbraun

zu sein, ist der Wunsch vieler Menschen. Leicht ist er jetzt auch an trüben Tagen zu erfüllen, wenn die neue Osram-Sonne verwendet wird. Die Ultra-Vitalux sendet ein Strahlen-gemisch aus, das der Haut die gleiche Bräunung verleiht wie Bestrahlungen mit der Sonne. Einfache Bedienung, geringe Stromkosten, täglich nur wenige Minuten Bestrahlungszeit.

ULTRA-VITALUX

Die neue Osram-Sonne

Erhältlich in den Elektroläden und medizinischen Fachgeschäften. Wo nicht erhältlich, schreibe man wegen Nachweis einer Bezugsquelle an Osram, Berlin D 12, Abt. T 203



Tischgerät mit Ultra-Vitalux RM 67, —
Ultra-Vitalux allein . . . RM 42, —

Uns Stadt und Land

Sonntag in Sonne und Oktoberwind.

Nach geht der Oktober seinem Ende zu. Noch eine Woche und der Monat geht zu Ende, von dem wir noch viel schöne, warme Tage erhofften. Wohl hat er etwas von unserem Wunsch wahrgemacht, doch viel Regen blieb übrig und dazu schwere Oktoberstürme, die in den Wipfeln der Bäume tüchtig aufträumen. Und nun taumeln seit einigen Tagen die weissen Blätter in Haufen. Ist es schon das große Blätterwehen des Herbstes? Schon viele Äste ragen kahl in die Luft. Zwar die Wälder behalten, dank ihrer dem Wind widerstrebenden Geschlossenheit, noch immer ihr Laubgewand, aber wer genauer hinsieht, bemerkt, daß auch im Walde Blatt um Blatt von der Höhe fällt. Und auf den Wegen sammelt sich das Rot und das Braun der Beute des Windes, der zahllosen Blätter!

Schöne sonnige Stunden lassen vergessen, wie weit das Jahr schon gediehen ist, gelbe Blätter scheinen uns noch ein Fanal der Freude zu sein — doch alles dies ist, darüber wollen wir uns klar sein, nur das letzte Aufblitzen eines Lichtes, das am Erlöschen ist. Der morgige Sonntag ist eigentlich ein festlicher Tag, denn die Feiern der Kirchweih sind vorüber und nur hier und da rüstet ein Verein zu seiner Herbstfeier, die mit zu den Höhepunkten des Jahres gehört. So wird auch der morgige Sonntag wieder den Herbstwundern gewidmet, der noch einmal mitten im Sterben der Natur hinauszieht in die buntgefärbten Wälder oder zu den Höhen des Schwarzwaldes, der gleichfalls durchdringt ist von einem hellen Leuchten und den Menschen zur Stille und Einkehr ruft. Herbstliche Landschaft, was kann sie dem gehen, der sich ihr in tiefem Verstehen nähert.

In Durlach steht im Mittelpunkt das Lokalpiel der Durlacher Fußballvereine auf dem Ritterplatz, bei welchem es an Besuchern nicht fehlen wird. Der Zirkus Barlag ist der zweite Hauptanziehungspunkt. Abwechslungsreiche Stunden erwarten hier den Besucher. Auch die Durlacher Lichtspielhäuser, die mit ersten Programmen aufwarten, werden sich eines guten Besuches erfreuen.

Besucht morgen Sonntag das Pfingstal-Museum.

Durlach, 22. Okt. Allen Freunden der alten Geschichte von Durlach und seiner Umgebung ist morgen Sonntag abends Gelegenheit gegeben, unter Führung des Stadt-Konservators, Herrn Oberle, das Pfingstal-Museum in der Zeit von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr zu besichtigen. Alle Freunde alter Durlacher Geschichte werden dieser ausgewählten Stadtsammlung, die als vorbildlich angesehen werden kann, gern ihren Besuch abtun.

Die Kolonialfreunde besuchen den „Kamerun“-Film.

Durlach, 22. Okt. Der Ruf nach unseren Kolonien und das Interesse für dieses alte deutsche Kolonialland ist schon seit Jahren wieder lebendig und immer wieder haben wir Gelegenheit Berichte von den deutschen Farmern und Pflanzern zu hören, die als Pioniere des Deutschtums draußen auf hartem, vereinsamten Posten stehen und deutsche Kultur, deutsches Volkstum erhalten und so den Boden bereiten für die kommenden Wege, die gegangen werden. Nun ist es dem bekannten Afrikaforscher Paul Vieberenz mit Unterstützung der Tobis-Gelungen, einen Film zu drehen, der uns die schönste Kolonie Kamerun in vorzeiglichen Bildern vor Augen führt. Herrliche Landschaftsbilder unserer herrlichen Kolonie, gekrönt von dem 4000 Meter hohen Kamerunberg, typische Aufnahmen aus dem Volkstum, die einen Einblick geben in das Leben und Treiben der Eingeborenen in ihren Regenwäldern, spannende Bilder aus dem zum Teil undurchdringlichen Urwald, Spiele und Sitten an den Königshöfen, seltene Aufnahmen des Königs und Schatzkammer der Eingeborenen und die alten Zeugen der einstigen deutschen Aufbaubarbeit, vorzüglich gefilmt, geben diesem Bildstreifen Leben und lassen so recht den Wert unserer Kolonie Kamerun erkennen. Morgen Sonntag vormittag werden sicher alle Freunde des Kolonialgedankens in den Stala-Lichtspielen anlässlich dieser Filmvorführung zu Gast sein.

Weihnachtsbäume am Horizont.

Große Ereignisse werden ihre Schatten voraus. Dies gilt auch für ein Fest, das in so starkem Maße dem deutschen Volke nahesteht wie das Weihnachtsfest. Schon jetzt beschäftigen die Förster ihre Reviere, um festzustellen, welche Tannen dem Christbaummarkt zur gegebenen Zeit zugeführt werden sollen, denn bereits in den nächsten Wochen werden die Abschläufe

Das Winterhilfswerk hat in Durlach und seiner Umgebung voll eingesetzt

Wer wird unterstützt

Durlach, 21. Okt. Im Laufe dieser Woche hat das Winterhilfswerk mit der Unterstützung der hilfsbedürftigen Volksgenossen in Durlach, den Bergdörfern und im Pfingstal voll eingesetzt. Im Blick auf die vielen aufgeworfenen Fragen, wer berechtigt ist, vom Winterhilfswerk Unterstützung zu empfangen, entnehmen wir dem NS-Gaubienst folgende Richtlinien:

Nach den Reichsgrundrissen über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge

gilt als hilfsbedürftig,

wer den nötigen Lebensbedarf für sich und seine unterhaltsberechtigten Angehörigen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln beschaffen und ihn auch nicht von anderer Seite, insbesondere von Angehörigen, erhalten kann. Wer darnach hilfsbedürftig ist, muß von der öffentlichen Fürsorge unterstützt werden. Die angeführte Begriffsbestimmung ist auch bei der Durchführung des Winterhilfswerkes zugrunde gelegt. Es ist jedoch zu betonen, daß die Leistungen des Winterhilfswerkes zusätzlicher Art sind, das heißt, sie treten ergänzend neben die Pflichtleistungen der öffentlichen Fürsorge. Ein Anruf gegen die Fürsorgeverbände darf nicht deshalb ausgesprochen werden, weil jemand vom Winterhilfswerk betreut wird. Die zusätzlichen Leistungen würden ja sonst ihren Sinn verlieren. — Als

praktisch hilfsbedürftig

im Sinne des WSW gelten Erwerbslose, Rohfahrersempfänger, Kriegsbeschädigte und Kriegserhinterbliebene, Klein- und Sozialrentner und Erwerbsfähige, deren Verdienst zur Deckung der im Winter erhöhten Lebenshaltungskosten nicht ausreicht. Die auf breite Grundlage gestellte Betreuung geht somit über den Kreis der durch die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und durch die Fürsorgeverbände erfassten Hilfsbedürftigen hinaus. Das Winterhilfswerk ist aber, da es ja keine Einrichtung des Staates ist, dem Bedürftigen kein subjektives öffentliches Recht auf Betreuung im WSW. Es kann einen hilfsbedürftigen unterstützen, muß es aber nicht. Seine Arbeit ist nach den Grundrissen der Auslese bestimmt. Das WSW wird auf die Betreuung einer gänzlich verwaisten Familie, bei der alle Erziehungsarbeit zur Volksgemeinschaft schlagelassen hat, wenig Wert legen; demgegenüber wird es einem in Arbeit lebenden kinderreichen Familienvater, der im Sinne der öffentlichen Fürsorge nicht als hilfsbedürftig angesehen werden kann, sehr wohl unterstützen. Es ist auch darauf hinzuweisen, daß das WSW grundsätzlich nur Familien und alleinstehende Personen betreut, nicht aber einzelne Mitglieder einer Familie. Die besondere Fürsorge gilt dabei den erbgelungen kinderreichen Familien.

Damit wird dem Grundgedanken der nationalsozialistischen Wohlfahrtspflege entsprochen, den einzelnen Volksgenossen nach dem zu bewerten, was er für die Volksgemeinschaft tatsächlich leistet und leisten kann.

Das erzieherische Moment gehört zu den wichtigsten Merkmalen des Winterhilfswerkes. Die Hilfsbedürftigen sollen nicht

nur wirtschaftlich unterstützt werden und sollen dabei diese Hilfeleistung nicht, wie es früher der Fall war, als eine Art reguläres Einkommen ansehen können, sondern sie sollen gerade durch die Betreuung dazu erzogen werden, alle ihre Kräfte einzusetzen, daß sie möglichst bald wieder auf eigenen Füßen stehen können.

Von diesen Grundrissen sind auch die Richtlinien für die Betreuung einzelner Gruppen von Hilfsbedürftigen geleitet:

So werden z. B.

Hilfsbedürftige Arbeiter,

die bei Außenarbeiten beschäftigt und in Arbeitslagern untergebracht sind, im Rahmen der verfügbaren Mittel besonders mit Bekleidungsstücken unterstützt. Die in einer besonderen Notlage befindlichen

Familienangehörigen von Soldaten,

die ihre aktive Dienstpflicht ableisten, und von Arbeitsmännern die ihrer Arbeitsdienstpflicht genügen, gehören während der Dauer der Dienstzeit zum Kreis der Hilfsbedürftigen und werden im Rahmen der allgemeinen Richtlinien betreut.

Kriegsbeschädigte und Kriegserhinterbliebene

werden ebenfalls im Rahmen der allgemeinen Richtlinien betreut. Beziehen sie eine Zulage, so ist die Hilfsbedürftigkeit ohne besondere Prüfung als gegeben anzusehen. Bei der Betreuung der

Klein- und Sozialrentner

ist zu berücksichtigen, daß es sich im wesentlichen um besonders hilfsbedürftige alte Leute handelt, die von sich allein nicht zur Besserung ihrer wirtschaftlichen Lage beitragen können und auf die Unterstützung des Staates und des Winterhilfswerkes angewiesen sind. Sie werden daher neben den üblichen Zuwendungen aus dem Winterhilfswerk besonders mit Bekleidung und Liebespaketen unterstützt und bei Veranstaltungen vornehmender Art bevorzugt berücksichtigt. Soweit sie wegen Gebrechlichkeit nicht in der Lage sind, ihre Spenden bei den Verteilungstellen selbst abzuholen, werden sie ihnen ins Haus gebracht.

Ehrenamtliche WSW-Helfer,

die im Sinne des WSW hilfsbedürftig sind, können neben den ordentlichen Zuwendungen in Anerkennung ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit Freizeiten erhalten.

Hilfsbedürftige Ausländer

werden ohne Rücksicht auf Rasse und Nationalität betreut, wenn sie sich durch ihre Haltung und Einstellung gegenüber dem Deutschen Reich einer Unterstützung würdig erweisen.

Aus den angeführten Grundrissen ergibt sich klar, daß

nur würdige Hilfsbedürftige

unterstützt werden sollen. Wer sich durch seine Lebensführung und asoziales Verhalten, z. B. dauernd böswillige Arbeitsverweigerung, einer Unterstützung aus Mitteln des WSW unwürdig erweist, kann zeitweise oder dauernd aus dem Kreise der Betreuten ausgeschlossen werden. Unbetreute Familienangehörige werden aber durch diesen Ausschluß nicht benachteiligt.

Und heute fährt der Spendewagen nach Karlsruhe.

Wolfsartweier, 22. Okt. Wie alljährlich, so hat auch in diesem Jahre die Gemeinde Wolfsartweier einen Spendewagen der Bauernschaft des Ortes deforiert und mit den Spenden für das WSW ausgeschmückt, der sich heute Samstag nachmittag in den Zug der Spendewagen der Kreisbauernschaft Karlsruhe einfügen und dessen Last der Kreisführung des WSW übergeben werden wird.

Neuer Leiter der NSB in Wolfsartweier.

Wolfsartweier, 22. Okt. Zum Ortswartler der NSB, hier selbst wurde dieser Tage Pg. Friedrich Kaas bestimmt, dem auch gleichzeitig die Betreuung der vom Winterhilfswerk unterstützten obliegt. Bis zum Zeitpunkt der Übernahme hatte Bürgermeister und Ortsgruppenleiter Pg. Dollinger das Amt des Ortswartlers der NSB inne und hat im Verlauf dieser fünf Jahre vorbildliche und uneigennützig Arbeit geleistet.

Aus Durlachs alten Tagen

Markgraf Karl II. und die Durlacher Residenz

Unter den Erinnerungsstücken von Alt-Durlach, die wir in feinsinniger Weise im Pfingstal-Museum zusammengetragen haben, steht das Standbild des Markgrafen Karl II., der den Beinamen „mit der Tasche“ führt, mit an erster Stelle. Erst kürzlich brachten wir eine Abhandlung über dieses Standbild, das einst den Markgrafen zierte und jetzt im Pfingstal-Museum (unter dem Torbogen des Prinzessinnenbaues) seinen Platz gefunden hat. Vielen Wünschen entsprechend wollen wir heute näher auf diesen Regenten eingehen, der bekanntlich seine Residenz von Forzheim nach Durlach verlegte und sich hier größten Ansehens und größter Verehrung erfreute.

Die ursprünglich unter mehrere Herrergeschlechter verteilten Länder der alten badischen Markgrafschaft waren nach und nach durch das Aussterben einzelner Geschlechter durch Erbvertrag und friedlichen Erwerb unter dem Jopfer Markgraf Christof des Ersten vereinigt, welcher in Baden seine fürstliche Residenz hatte. Er regierte bekanntlich von 1475 bis 1527 und zwar, wie der Geschichtsschreiber rühmt, „mit Kraft und Weisheit, dazu genoss er die Liebe seiner Untertanen und wußte sich durch Festigkeit und entschlossenes Auftreten Achtung und Ansehen bei Kaiser und Reich zu erwerben. Bei seinem Tode hinterließ er drei Söhne, Bernhard, Philipp und Ernst. Der Älteste bekam Baden mit Umgebung, der zweite Forzheim-Durlach und der dritte die oberen Landesteile Hochberg, Badenweiler, Saulenberg und Röteln.

Als nun im Jahre 1533 Philipp starb nahmen die beiden Brüder Bernhard und Ernst eine neue Landesteilung vor, welche sich folgendermaßen gestaltete: Markgraf Bernhard mit dem Sitz in Baden erhielt Baden-Stadt, Schloß und Amt mit der Klostervogtei Lichtenthal, Pöhl-Stadt und Amt, Steinbach-Stadt und Amt mit Schloß Abers, Stollhofen-Stadt und Amt mit der Klostervogtei Schwarzbach, Rastatt, Rheinau, Ruppenheim Stadt, Schloß und Amt, Ettlingen Stadt, Schloß und Amt mit der Klostervogtei Herrnsalb, ferner die Dörfer Mörch, Forzheim, Duglanden, Beiertheim, Eulach, Krenpewinkel (Grünwinkel), Stupferich, die obere Hardt von Ettlingen bis an den Rhein, Anteil an Fahr, Malsberg und Geroldsee, die Hälfte der Eberstein'schen Herrschaft Gernsbach und Forbach, das Lehnungsrecht in Neu-Eberstein, Stadt und Herrschaft Weinheim jenseits des Rheins. Diese Teile hießen die obere Markgrafschaft. Die andere Hälfte, welche an Markgraf Ernst fiel, und die „untere Markgrafschaft“ genannt wurde, bestand aus den Stücken Forzheim Stadt und Schloß, Stein, Flecken Schloß und

Amt, Remchingen, Durlach Stadt, Schloß und Amt nebst Klostervogtei Gottesau, Mühlburg Stadt, Schloß und Amt nebst der unteren Hardt bis an den Rhein, den Dörfern Anieling, Neureuth, Eggenstein, Hochstett, Graben Dorf, Schloß und Amt, Staffort Dorf, Schloß, Burg und Amt, Spöck, Altensteig Schloß und Amt und einen Teil württembergischer Besitztümer. Dieser letztere Anteil war der größere und schönere und Markgraf Bernhard, der die Teilung vorgenommen hatte, während Ernst die Wahl haben sollte, hatte gehofft, dieser werde aus besonderen Gründen eine andere Wahl treffen. Doch dies geschah nicht. Ernst, welcher erst auf Burg Röteln und dann in Sulzburg gemohnt hatte, wählte das bessere Los und verlegte seinen Wohnsitz nach Forzheim.

Diesem Markgrafen Ernst, der, wie schon berichtet, bei seinen Untertanen beliebt war, starb im Jahre 1553 und sein Sohn Karl II. übernahm die Regentschaft. Dieser Fürst führt bald den Namen „der Heilige“ wegen seiner von Jugend auf bewiesenen Frömmigkeit, ferner „der Rote“ wegen dem roten Bart, den er trug, der „Reformator“, herrührend von der Wirksamkeit, welche er für die Einführung der Reformation in seiner Markgrafschaft entsfaltete und nicht zuletzt

Karl II. mit der Tasche,

herrührend von seiner Tätigkeit beim Bau des Durlacher Schlosses, wo er die Löhne selbst ausbezahlte. Auch die badischen Geschichtsschreiber wissen von dem Fürsten, der sich reißloser Beliebtheit erfreute, viel zu berichten, so schreibt einer von ihnen: „Redlichkeit und Sanftmut, Freigebigkeit und Menschenliebe waren die vorzüglichsten Eigenschaften dieses beliebten Fürsten. Seine Einkünfte verschwendete er nicht zu eitlen Wohlküssen, er wandte sie vielmehr zum Besten seiner Untertanen an. Er war in der Tat dem Herzen des Menschen gleich, welches das Blut, das sich in ihm sammelt, durch den ganzen Körper verbreitet. Auf den Reichstagen und andern zum Besten des deutschen Vaterlandes veranstalteten Konventen erschien Markgraf Karl als ein rechtigster Verteidiger seines Vaterlandes und suchte allgemein das Wohl des Staates und der Kirche zu fördern. In allen seinen Geschäften leitete ihn große Klugheit und Vorsicht. Und gerade diesen trefflichen Eigenschaften ist es wohl zuzuschreiben, daß er von Kaiser Ferdinand I. und Maximilian II. so besonders hoch geschätzt wurde.“

Bald nach seinem Regierungsantritt war es seine größte Sorge, die strittigen Verträge mit Württemberg und Baden in Ordnung zu bringen und auch hier erwarb sich Markgraf Karl seitens der Untertanen sein volles Vertrauen und die reifste Verehrung, was daraus zu ersehen ist, daß ihm die Bewohner der Herrschaften Saulenberg, Röteln und Badenweiler eine freiwillige Steuer von 15 Kr. vom Hundert zahlten.

Wir betonten schon, daß Markgraf Karl auch ein frommer Landesfürst war. Obwohl sein Vater Ernst mit manchen altfränkischen Bräuten in seinem Lande austräumte und sich seine Macht sicherte, desgleichen

in Durlach eine lutherische Bibel drucken ließ (ein Exemplar derselben ist im Pfingstal-Museum zu sehen), konnte sich dieser der Kirche gegenüber nicht recht durchsetzen. Markgraf Karl war es, der hier klare Linien schuf. Im Jahre 1555 besuchte Karl als Reichsfürst den Reichstag zu Augsburg, half dort mit zu dem Abschluß des Religionsfriedens und erklärte schließlich öffentlich vor Kaiser und Reich seinen Beitritt zur Reformation. In sein Land zurückgekehrt führte er sofort in Forzheim und Umgebung dieselbe ein und hob die sechs Manns- und Frauenklöster, letztere gegen bedeutende Entschädigung, auf, welche sich in jener Stadt von 800 Bürgern befanden. Gleichfalls im Jahre 1555 ließ Markgraf Karl durch seinen Oberpfleger Rudolf Hennenberger die Einkünfte der Pfarrei zu Durlach in Gegenwart des Pfarrers Dalader, des Durlacher Schultheißen Michael Forchheimer und der Gerichtsmänner Hans Schrötter und Rösch neu ordnen und im folgenden Jahre wurde die Reformation in seinem ganzen Land eingeführt. Er selbst übernahm die Oberaufsicht über die Kirchen Durlachs, während er sie in den übrigen Landesteilen in die Hände der Geistlichkeit legte. Das Gehalt für einen solchen Geistlichen mit Aufwandsbeitrag betrug zu der damaligen Zeit 20 fl., während ein markgräflicher Kanzler 80 fl. und 10 fl. für ein Staatskleid zugebilligt erhielt.

Seinen Uebertritt zur Reformation verkündete der Markgraf in seinem Lande am 1. Juni 1555 in einem offenen Brief an die Gemeinden. Seine Tätigkeit für die Reformation auf dem Kurfürstentag in Frankfurt, dem Reichstag zu Augsburg und dem Konvent zu Raumburg in den Jahren 1558, 1559 und 1561 ist bekannt.

Im Jahre 1560 ließ er, getrieben von dem Willen, in seinem Lande den religiösen Unfrieden restlos zu überwinden, die Kapelle „unserer lieben Frauen“ zu der Eiche bei dem Dorf Remchingen (über das wir kürzlich berichteten), einen bedeutenden Wallfahrtsort, eingehen, und 1562 kaufte er von den Erben von Remchingen, Ruprecht Burgvogt zu Forzheim, Hans Daniel und von den Kindern ihres Bruders Adam das Schloß zu Remchingen nebst dem Dorfe Kleinsteinfach und anderen Gerichtsamen und Gefällen zu Wilsberdingen und Nöttingen um 45 000 fl. Zu dieser Zeit ist es auch, als Markgraf Karl II. den Plan faßte, seine Residenz von Forzheim nach Durlach zu verlegen, was dann auch geschah.

(Fortsetzung folgt.)

Und morgen Sonntag?

befucht man mit seinen Verwandten und Bekannten vormittags 10,30 Uhr das

Pfinzgau-Museum in Durlach

Eingang vom Schloßplatz aus.

Der Jungarbeiter kann Ingenieur werden!

Er braucht dazu keineswegs ein „Hans im Glück“ zu sein, denn die Möglichkeit ist durch den neuartigen Lehrgang der M.F. „Weg zur Ingenieurschule“ auf ganz breiter Basis gegeben. Der Ingenieurberuf steht jedem deutschen Jungen ohne Rücksicht auf Stand und Vermögen offen, allerdings — und das ist die einzige Einschränkung, die gemacht wird — er selbst muß die Begabung, das „Berufensein“ zum Ingenieur mitbringen.

Der von der Deutschen Arbeitsfront, Amt für Berufserziehung und Betriebsführung, zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Ingenieurschulen ausgearbeitete Weg sieht ein schrittweises Weiterkommen vom Jungarbeiter zum Ingenieur vor. Bei dieser Vorbereitung auf den neuen Beruf kann und soll er auf dem gewohnten Arbeitsplatz bleiben. Dadurch ist jedem die Gelegenheit gegeben, sich selbst zu prüfen, bevor der weitere Schritt zur Ingenieurschule getan wird. Wer aber nach der Vorbereitungszeit erkannt hat, daß er das Zeug zum Ingenieur in sich trägt, der soll sein Ziel auch erreichen.

Über Lehrling, Praktikant und jugendliche Facharbeiter, der Metallindustrie oder verwandter Berufsweige, der Ingenieur werden will, sollte das erste Studienhalbjahr des Heimstudiums „Weg zur Ingenieurschule“ mitmachen. Nähere Auskunft und auch das Anmeldeformular gibt der zuständige Berufswalter der Deutschen Arbeitsfront.

Preisbildung für Wein älterer Jahrgänge.

Im Einvernehmen mit dem Reichsernährungsminister hat sich der Reichsstammminister für Preisbildung mit einem Vorschlag der Hauptvereinigungen der Weinbauwirtschaft einverstanden erklärt, daß für Wein älterer Jahrgänge ein Zuschlag bis zu 10% im Jahre erhoben wird. Wenn der Wein auf Flaschen gefüllt ist, darf nur ein Zuschlag bis zu 6% erhoben werden. Soweit vor Erlass der Preisopporordnung niedrigere Aufschläge berechnet worden sind, müssen sie beibehalten werden. Etwa genehmigte Preiszuschläge, die über diese Regelung hinausgehen, sind zu widerrufen.

Betriebsobmänner und Abf.-Warte!

Vom 20. bis 25. Oktober gastiert der Zirkus Barlay in Karlsruhe. Hierfür werden in der Geschäftsstelle der RSG. „Kraft durch Freude“, Kaiserstraße 148, Gutscheine ausgeben, die auf alle Sitzplätze vom 2. Platz an 50 Prozent Preisermäßigung gewähren! Angesichts des vorzüglichen Programms des Riesen-Zirkus Barlay bitten wir, von diesen Gutscheinen reichlich Gebrauch zu machen.

BDM Achtung!

Mädelsgruppe 26/109:

Am Samstag, um 19 Uhr treffen sich alle Mädels der Musik-Gruppe Haltehalle Bahnhof mit 75 Psg. zum Theaterbesuch.

Um 15 Uhr wird am M.F.-Platz am Groß-Wesfelring für das BDM-Abzeichen Leichtathletik abgenommen.

Herr Hitler!

Friedgard Keller.

Zirkus Barlay — Das Tagesgespräch

Ausgezeichnete Leistungen. — Ueberfüllte Vorstellungen.

Durlach, 22. Okt. Viele Monate sind es her, seit der letzte Zirkus auf dem Mesplatz der Landeshauptstadt gastierte und nun, da der bekannte Zirkus Barlay sein Zelt aufgeschlagen hat, kommt die Sehnsucht der Durlacher und Karlsruhe, sich wieder einmal ganz dem Zauber der Manege hinzugeben, voll zum Durchbruch. Andererseits sind es die großen Paraden der Künstler, das gepflegte, ausgezeichnete Pferdmaterial und der große Tierpark, die dem Unternehmen die Würde guter deutscher Zirkuskunst verleihen. Verwunderlich ist es deshalb nicht, daß auch am gefragten zweiten Gala-Abend der Beifall der vielen tausend Besucher kein Ende nehmen wollte, die gespannt den Leistungen von Menschen und Tieren folgten. Aus der großen Reihe des Gebotenen nennen wir die Pferdeparaden, ein Programm, bei welchem man die besondere Pflege auf den ersten Blick erkennt. Das herrliche Pferdmaterial, über welches der Zirkus verfügt, verleiht eine Dressur ersten Ranges. Wir nennen hier nur die von Herrn José auf dem ungarischen Vollbluthengst gerittene „Hohe Schule“, der großen Parade edler Kollieperde, die Herr S. m. a. in ausgezeichneter Freiheitsdressur vorführte, der Walzerperde, der sechs muttergütig dressierten Sberlandponys und der von Fel. Gerda und E. v. r. a. ausgezeichnet gerittenen „Parforce“ und „Wölfige“. Als ein besonderes Brauourstück ist die „Hohe Schule“ von Elefant und Pferd zu nennen, von Herrn José gleichfalls vorgeführt. Mit diesem Spiel, das unerreichbare Dressurleistungen auf diesem Gebiet aufweist, zeigen sich die stattlichen Elefanten, die eine besondere Visitenkarte des Zirkus Barlay sind, befindet sich unter ihnen doch ein 22 Zentner schwerer, mit langen Stoßzähnen bewaffneter Dicksäuer, der die „Elefantentrolche“ aus dem bekannten Harry-Viel-Film „Artisten“ und dem Abenteuerfilm „Der Dschungel ruft“ zuführt.

Barlajs Riesen-Elefanten, von Herrn Direktor Barlay selbst in glänzenden Dressuren vorgeführt, die tanzen, marschieren und jonglieren, waren ein weiteres Paradestück aus dem reichhaltigen und vielseitigen Programm. Den Reigen der exotischen Tiere beschloßen die in Freiheitsdressur vorgeführten Kamele, Dromedare, das windschnelle, sprunghafte Guanaco und als Abschluß die bezaubernde Schau von Barlajs Königsstier, die bekanntlich in dem Film „Fahrendes Volk“, der zur Zeit in Durlach läuft, eine Hauptrolle spielen und von Fräulein S. g. e. b. o. r. g., der umsichtigen Meister-Dompteuse mit ihrem Partner eine Dressur von seltener Höhe erreichten.

Besonders kommt auch die Artistik und Akrobatik zu ihrem Recht. Den gefälligen Auftakt gibt der kleine Schulleiter „Klein-Bubi“, der sich als gewandter Reiter zeigt und mutig und sicher seine schwierigen Künste an dem galoppierenden Pferd vollführt. Die fünf Bonamikenge, eine afrikanische Künstlertruppe, zeigt mit Geschicklichkeit alte Zirkuskünste. Feuerfresser, Säbelkämpfer und eine Schlangentänzerin rufen das Erinnern zurück an eine einst hoch gefeierte Zirkuskunst, die lange Zeit auf dem Rückzug war und erst seit jüngster Zeit wieder in-

Aus dem Pfinzthal

Die Spendenwagen der Bauern aus dem Pfinzthal auf dem Weg nach Karlsruhe.

Grödingen, 22. Okt. Heute Samstag mittag sehen sich die Spendenwagen der Ortsbauernschaften aus Grödingen, Berghausen, Söllingen und den übrigen Pfinzthalorten nach Karlsruhe in Bewegung, nachdem die durchgeführte Sammlung unter den Bauern und Landwirten in den einzelnen Orten einen guten Erfolg hatte. Im Laufe des heutigen Samstag vormittag haben die Wagen beim Ortsbauernführer, wo die Spenden bis gestern Freitag abend zur Ablieferung kamen, ihr festliches Gepräge erhalten und heute nachmittag werden sie sich vom Durlacher Tor in Karlsruhe aus mit den Wagen aus dem übrigen Kreisgebiet durch die Straßen der Landeshauptstadt nach dem Adolf-Hitler-Platz bewegen, wo die Uebergabe der Spenden an die Kreisleitung des RWM erfolgt. Wir freuen uns über den schönen Brauch und hoffen, daß er auch in den kommenden Jahren erhalten bleibt.

SA-Sportabzeichenträger des Pfinztales.

Grödingen, 22. Okt. Morgen Sonntag früh treten die SA-Sportabzeichenträger von Grödingen und dem übrigen Pfinzthal zur Nachübung an. Diesen Wiederholungsübungen, denen sich alle Träger des SA-Sportabzeichens unterziehen müssen, liegen die Bestimmungen der allgemeinen Wiederholungsübungen, die vom Standartenführer der SA-Standarte 109 herausgegeben sind, zugrunde.

Unsere Jubilare.

Berghausen, 22. Okt. Morgen Sonntag kann unsere Mitbürgerin, Frau Anna Häfeler, Witw., ihren 72. Geburtstag feiern. Der Jubilarin zu ihrem Ehrentage unsere besten Glückwünsche.

Schulförder sammeln Buchedern.

Berghausen, 22. Okt. Jetzt ist die Zeit gekommen, wo die Buchedern fallen. Wenn man in den Jahren vor 1933 dieser Frucht des Waldes keinerlei Bedeutung beigemessen hat, so wissen wir jetzt, daß die Buchedern und das aus ihnen gewonnene ausgezeichnete Öl dem deutschen Volk nicht verloren gehen darf. Wie im vergangenen Jahre, so werden deshalb auch in diesem Jahre die Schulen zum Sammeln der Buchedern wieder voll eingesetzt und die Schüler der oberen Klassen unserer Volksschule haben bereits die ersten erfolgreichen Sammelgänge hinter sich. Wie wir hören, werden die Sammelgänge für Buchedern auch in den übrigen Schulen des Pfinztales eingesetzt, so daß man wieder mit einer ansehnlichen Ernte rechnen kann.

Von der Freiwilligen Feuerwehr Söllingen.

Söllingen, 22. Okt. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr kann nunmehr auf eine angestrebte Aufbaubarbeit innerhalb des Sommerhalbjahres zurückblicken. Unermüdlich wurde an der Ausbildung der Wehrmänner gearbeitet, während der Gerätepark einer eingehenden Durchsicht unterzogen und auf die Belange der Gemeinde eingestellt wurde. Morgen Sonntag vormittag findet im Rahmen einer Schulübung die Sommerarbeit ihren Abschluß, auf die man mit Genugtuung zurückblicken kann, hat sie doch nicht nur die Kameradschaft vielseitig gefestigt, sondern auch einen Ausbildungsstand geschaffen, der sich mit den übrigen Wehren des Pfinztales ebenbürtig an die Seite stellen kann.

Vor dem Herbstkonzert der „Eintracht“ in Kleinsteinbach.

Kleinsteinbach, 22. Okt. Unter den Gesangsvereinen des Pfinztales nimmt die „Eintracht“ Kleinsteinbach, die schon so oft Proben ihres hohen Könnens ablegte, mit einem ersten Platz ein. Seine besondere Höhe erreichte der Verein durch die Uebernahme der Stabsführung durch den jetzigen Dirigenten, Hauptlehrer F. o. r. e. l., der es verstanden hat, den Klangkörper tief in das Weiten des deutschen Liedes einzuführen und gleichzeitig dem Kunstgesang innerhalb des Vereins breite Wege geöffnet hat. Am Sonntag, den 30. Oktober werden nun alle Volksgenossen Gelegenheit haben, im Rahmen eines Herbstkonzertes, das nachmittags im Adler-Saal stattfindet, Zeugen der geleisteten Arbeit zu sein, die im Rahmen eines sinnig zusammengestellten Programms eine Probe ablegen wird. Außer dem Chor wirken mit die Herren H. N. o. b. s. Kleinsteinbach (Violine und Klarinette) und W. A. r. n. o. l. d. (Mitglied des Vereins) als Tenor. Die Stabsführung dieser Herbst-Großveranstaltung des Vereins liegt in den bewährten Händen von Herrn F. o. r. e. l. Den Mittelpunkt der Darbietungen bilden ausgewählte Chöre heimlicher Liederdichter neben den alten Meistern der Komposition.

Um den Nachwuchs in der NS-Frauenchaft.

Vom 23. bis 30. Oktober 1938 findet in der Jugendherberge in Karlsruhe ein Schulungslehrgang für die Ortsjugendgruppenführerinnen Badens statt.

Die Jugendgruppe erfaßt beinahe alle jungen Frauen und Mädchen der Frauenchaft und des Deutschen Frauenmerkes im Alter von 21 bis 30 Jahren mit dem besonderen Ziele, hier einen gesunden, tatbereiten Nachwuchs heranzubilden, in dessen Hände einmal unsere Arbeit gelegt werden kann. Heimabend- und Feierngehaltung ist das besondere Aufgabengebiet, in dem sich die jugendlichen Kräfte bewähren können. In sozialer Hilfsarbeit sollen sie jerner den Beweis geben, daß sie den Gedanken der Volksgemeinschaft verstanden haben.

Die Kursteilnehmerinnen lernen die verschiedenen Gebiete unserer Frauenarbeit kennen. Singen, Basteln, eine Dichterstunde und der Besuch der Kunsthalle und des Landestheaters unterrichten sie über unser kulturelles Wollen. Der Abschluß des Lehrganges wird allen zum Erlebnis werden durch die Teilnahme an der Ueberführungsfeier der Pfingsten BDM-Mädel im Subethaus. Das achtstägige Zusammensein in fröhlicher Gemeinschaft, das Sichausprechen in den Stunden der Arbeitsgemeinschaft und das Erleben der Kameradschaft wird allen neue Kraft geben, drauhen in ihren Ortsgruppen allein und auf sich selbst gestellt sicher und froh ihres Amtes zu walten.

Bratwurst auf dem Markt.

Ein Oberlandesgericht hat, wie das Nachrichtenbüro Deutscher Zeitungsverleger mitteilt, in einem Urteil über Hackfleisch das geltende Recht dahin ausgelegt, daß das Herstellen des für die Wurstfüllung bestimmten Bratwurstfahds auf Märkten dann nicht verboten ist, wenn die Wurst als Bratwurst abgegeben wird, also in gebotenem Zustande. Der Reichsinnenminister ist dieser Auslegung beigetreten.

Gottesdienstanzeiger für das Pfinzthal

Evang. Gottesdienst in Grödingen. Sonntag, den 23. Oktober 1938. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst, nachm. 1/2 Uhr Kinder-gottesdienst und Nachmittagskirche.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Grödingen, Gemeindehaus: Kibdaplatz 1. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule. Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Kirchengemeinde Berghausen. Sonntag, 23. Oktober. 10 Uhr: Gottesdienst, 11 Uhr: Kinder-gottesdienst, 13 Uhr: Christenlehre für die Töchter. Mittwoch, 26. Okt. 20 Uhr: Gottesdienst in der Kirche von Pfarrrer Rod, Seiermark.

Methodistenkirche (Evang. Freikirche) Berghausen, Gemeindehaus: Hindenburgstraße. Sonntag nachm. 12 1/2 Uhr Sonntagschule. 2 1/4 Uhr Erntedankfest. Dienstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evang. Gottesdienst in Söllingen. Sonntag, den 23. Oktober, 19. S. n. Trin. Vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst, 10.45 Uhr: Jugendgottesdienst. Christenlehre fällt aus.

Kath. Kirchengemeinde Grödingen. 20. Sonntag nach Pfingsten, 23. Oktober. Samstag nachm. 4 Uhr Beichtgelegenheit. Sonntag früh 1/27 Uhr Beichtgelegenheit, 7 Uhr Kommunion-Messe, 9 Uhr Predigt und Amt, abends 6 Uhr Rosenkranz-Nacht mit Segen. Werttaggottesdienst 7 Uhr. Dienstag und Freitag Schülerfestmesse. Dienstag und Donnerstag, abends 8 Uhr Rosenkranz.

Das Wetter

Vorwiegend heiter, tagsüber mäßig warm. Nachts immer noch sehr kühl und in Hochlagen immer noch Frost. Winde aus Ost und Süd.

Handel und Verkehr

Immobilien- und Hypothekendarlehen vom 20. Oktober 1938. An der heutigen Börse war Angebot und Nachfrage sehr groß. Angeboten wurden u. a. eine Fremdenpension im Allgäu, ein Hofgut und ein landw. Anwesen bei Freiburg, ein Geschäftshaus in Ulm. Geht wird eine Beteiligung von 100 000.— RM an einem Unternehmen der Lebensmittel- und Genussmittelbranche.

ANZEIGEN

aus dem Pfinzthal

Am 5. Oktober
1 graue BDM-Bluse
verloren. Abzugeben
Druckerei Daffner.

Acker
ca 17 Ar in Ortsnähe zu ver-
pachten. Näheres bei
Schüller, Grödingen
Mittelstraße 12.

Gebrauchter
weißer Herd
zu verkaufen. Zu erfragen
Söllingen, Waldstraße 16.

Im Anfertigen von
Druckarbeiten
jeder Art empfiehlt sich
Druckerl Hainer
Grödingen, Marktplatz

Durlacher Filmbühne

In den **Stalalichtspielen** läuft seit gestern voraussichtlich der einzige Paula Wesseln-Film dieser Spielzeit

„Spiegel des Lebens“

In den schönen Tagen kurzer Winterferien in Tirol finden sich zwei Menschen: Hanna Karfreit, die junge und eifrige Medizin-Studentin, und Dr. Oberle, der ehrgeizige begabte Assistent eines weltberühmten Arztes und Hochschullehrers, bei dem Hanna Karfreit studiert. — Ihr Vater, der Juwelier Karfreit, übt heimlich die verbotene Praxis eines Naturheilmittels aus und stellt mit Hilfe eines großen Augenspiegels, besessen von seiner Kunst, den gläubigen Patienten seine Diagnosen. — Mit kindlicher Zuneigung hängt sie an dem geliebten Vater, der zu jenen „Kurzfußern“ gehört, die der Geliebte — wie Hanna bei einer erregten Diskussion im Kolleg voller Entsetzen feststellen muß — mit dem Eifer eines Fanatikers bekämpft. Fast erdrückt der Gewissenskonflikt, der Kampf zwischen Liebe und Pflicht, das junge Mädchen. Sie selbst wird schuldig, verdrängt einer Kranken eine verbotene Arznei des Vaters und wird der Untertat verurteilt. Aber schwerer als der Verlust des Studiums wiegt das lieblose Verhalten des jungen Arztes, der von ihr fordert, den Vater zu verlassen. Der Vater aber verlangt, daß sie ihren Geliebten, den Vater ihres Kindes verläßt — u. so geht Hanna Karfreit von beiden — allein mit sich den Kampf auszutragen. Werden beide Männer wieder zu ihr finden? Werden sie den Streit der Meinungen begraben anstatt des heldenhaft mit sich kämpfenden Mädchens?

Zwei Stunden Sensation und Spannung im **Marlgrafen-Theater** mit dem Film

„Schatten über St. Pauli“

Der Schauplatz dieses neuen Terrafilms ist der Hamburger Hafen mit seinen Schiffen, Kneipen, Stapelplätzen und mit dem alten Hamburger Hafenviertel. Mählich sind wir mitten unter Seeleuten, Hafenarbeitern, Wasserdrohnenführern und geraten in eine Affäre hinein, für die sich die Hafenpolizei lebhaft interessiert. Es riecht verdammt nach geschmuggeltem Spirit und anderen trüben Sachen. Der Wasserdrohnenführer Oski, gespielt von Gustav Knuth, und sein Freund Wilhelm Schenk (Hellmuth Bergmann) müssen sich mächtig anstrengen, die Waise Hanna Carstens (Marieluise Claudius) aus den Fängen einer gefährlichen Sippe (Hatald Paulsen, Maria Koppenhöfer, Erich Dunsus und Olaf Hag) herauszuholen. Eine spannende Folge von Abenteuern! Licht und Schatten wechseln so, wie sie das Leben verteilt, und an die Stelle von Figuren treten Menschen. Der Film „Schatten über St. Pauli“ ist ein weiterer schöner Schritt auf dem Wege zu einer Filmkunst, die Weltkunst sein will.

Neu am Samstag abend 11 Uhr in den **Stalalichtspielen** einmalige Nachvorstellung mit dem äußerst interessanten Film „Kasputin“ (Der Dämon Rußlands). Dieser zeigt die Gewissenslosigkeit eines Dämons, der die Fingel der Regierung an sich reiht und ein Weltreich ins Verderben führt. Ereignisse von weltgeschichtlicher Tragweite sind in diesem Film festgehalten.

Morgen Sonntag vormittag 11 Uhr zeigen die **Stalalichtspiele** nur einmal in einer Morgen-Vorstellung den Film von unseren Kolonien „Unser Kamerun“. Ein Lieberenz-Expositionsfilm der Tobis, der beste, einbringlichste und anschaulichste Kulturfilm von dem Leben und Treiben in unseren Kolonien. Selten schöne Aufnahmen deutschen Könnens und Schaffens, ein Beweis für die deutsche Aufbaubarkeit an der Westküste Afrikas geben diesem einmaligen Filmdokument bleibenden Wert.

Zwei Mal: Zirkus Barlan.

Das begeistert aufgenommene Hans Albers-Filmspiel „Fahrendes Volk“ läuft auch weiterhin in den **Kammerlichtspielen** mit großem Erfolg.

Hans Albers ist im deutschen Filmbereich zu einem Begriff geworden, der nicht wegzudenken ist. In dieser Rolle bedeutet fast ein Programm. Man hat die Empfindung, er könnte bei den unerhörten optischen und akustischen Möglichkeiten der modernen Kinetotechnik sogar die darstellerischen Aufgaben eines großen Films einmal ganz allein lösen. Ist aber Hans Albers nur als Sieger denkbar? Kann er nicht auch einmal die Katastrophen für einen anderen aus dem Feuer holen und selbst ein

tragisches Los auf sich nehmen, das die filmische Gerechtigkeit bisher ihm versagte, ohne damit die Einmaligkeit seines Typs aufs Spiel zu setzen?

Hans Albers hat selbst einmal, als er den 25. Tonfilmvertrag unterzeichnete, der ihn zusammen mit Françoise Kofen als Hauptdarsteller für den von Jacques Feyder inszenierten neuen Tobisfilm „Fahrendes Volk“ verpflichtet, sich dahin geäußert, daß alle seine Filmstreiche bisher gut ausgefallen seien. Höchstens sei er einmal mit einem blauen Auge davon gekommen. Ne aber sei es tragisch geworden, nie habe er sterben müssen. Seit einer Woche stehen wir nun im Bann dieses herrlichen Filmspiels „Fahrendes Volk“, der die große Parallele zieht zu dem Zirkus Barlan, der zur Zeit auf dem Karlsruher Meßplatz gastiert und anlässlich des Gastspiels in Geiselsberg in Bayern den eindrucksvollen Hintergrund zu diesem Wildwest schuf. Wie es im Laufe der letzten Woche begeisterte Aufnahme fand, so wird es auch heute und an den kommenden Tagen in den **Kammerlichtspielen** das Jungtät bedeuten.

„Wer will dem Blut befehlen“

EM-Morgenfeier im Reichshof Stuttgart.

Morgen Sonntag, den 23. Oktober, tritt die EM-Gruppe Südwest wiederum mit einer Morgenfeier vor die Öffentlichkeit. Unter dem Leitwort „Wer will dem Blut befehlen“ greift die Feiersrunde zurück auf das grandiose Gesehen der vergangenen Wochen. Den Kern der Morgenfeier bilden vier Gedichte von Ständartenführer Gerhard Schumann: „Deutschland“, „Heimatlied“ und „Sturmlieb“, in denen der Dichter von dem Ringen deutscher Menschen spricht und von dem Blut, dem „Sternentakt der Seelen“, dessen Stimme diese Menschen immer wieder zum Kampf empört. Die Dichtungen sind seinem demnächst erscheinenden Buch „Scha und Tat“ entnommen.

Das Quartett der EM-Gruppe Südwest umrahmt die Gedichte mit Sätzen von Mozart und Brahms.

Gottesdienst-Anzeiger für Durlach und Umgebung

Evangelischer Gottesdienst am 19. Sonntag nach Trinitatis (23. Oktober 1938). Stadtkirche: 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Beisel), 1/11 Uhr: Christenlehre der Nordparochie (Pfarrer Beisel), 1/12 Uhr: Kindergottesdienst (Pfarrer Beisel), 6 Uhr: Abendgottesdienst (Bitar Koch-Berghausen).
Lutherkirche: 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst (Eröffnungsgottesdienst für den Konfirmandenunterricht) (Pfarrer Neumann), 1/11 Uhr: Hauptgottesdienst (Bitar Koch-Berghausen), 1/12 Uhr: Kindergottesdienst (Bitar Koch-Berghausen).
Durlach Aue: 1/10 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Lipp), 1/11 Uhr: Christenlehre (Pfarrer Lipp), 1 Uhr: Kindergottesdienst (Pfarrer Lipp).

Kath. Stadtpfarrkirche St. Peter u. Paul, Durlach, Bismarckstr. 2.
Gottesdienstordnung für den 20. Sonntag nach Pfingsten, 23. 10. Samstag: Nachm. 3-5 Uhr Beicht für Mädchen, 5-7 Uhr für Knaben, abends 6 Uhr Gebetsstunde mit feierlichem Rosenkranz vor ausgelegtem Allerheiligsten. Sonntag: 6 Uhr Beicht, 6:30 Uhr hl. Kommunion, 7 Uhr Frühmesse mit hl. Kommunion, 8:30 Uhr Gemeinschaftsmesse mit Predigt und Monatskommunion der Kinder, 9:45 Uhr Christenlehre für Mädchen, 10:30 Uhr Singmesse mit Predigt, abends 6 Uhr Rosenkranz vor ausgelegtem Allerheiligsten (Corporis-Christi-Bruderschaft).
Montag: 6:30 Uhr hl. Kommunion, 7 Uhr hl. Messe für Karl Krug, 8 Uhr hl. Messe für Konrad Bauer. Dienstag: 6:15 Uhr hl. Messe, 7 Uhr Schülergottesdienst für Engelberta Weber, 8:45 Uhr hl. Messe für Crescentia Mertel. Mittwoch: 5:45 Uhr Gemeinschaftsmesse, 7 Uhr hl. Messe für Gertrud Schauer, 8 Uhr hl. Messe. Donnerstag: 6:15 Uhr hl. Messe für Regina Schmitt, geb. Weber, 7 Uhr hl. Messe, abends 8:15 Uhr bis 9 Uhr hl. Stunde. Freitag: 6:15 Uhr hl. Messe, 7 Uhr Schülergottesdienst für Elisabeth Herrmann, 8 Uhr hl. Messe für Karl Krug. Samstag: 6:15 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe für Anton Anselm, 8 Uhr hl. Messe, nachm. 4-7 und

Die Sendung schließt mit dem Gruppenlied von Gerhard Schumann (Musik von Franz Philipp), dessen prophetisches Ahnen nun Wirklichkeit geworden ist:

„Was die tausend Jahre harren
Zwang der Führer in die Zeit!
Mit den Fahnen und Standarten
Zieht es draußend in die Ewigkeit.“

Saages-Anzeiger

Sonntag, den 22. Oktober 1938.

Bad. Staatstheater: „Rienzi“, 19:30 Uhr.
Stalalicht: „Spiegel des Lebens“.
Nachvorstellung: „Kasputin“.
Marlgrafen-Theater: „Schatten über St. Pauli“.
Kammerlichtspiele: „Fahrendes Volk“.
Karlsruher Meßplatz: Circus Barlan.
Sonntag, den 23. Oktober 1938.
Bad. Staatstheater: „Rigoletto“, 15:15 Uhr.
Abends: „Der Untergang Karthagos“, 19:30 Uhr.
Bad. Staatstheater: „Die Nibelungen“, 20 Uhr.
Stalalicht: „Spiegel des Lebens“.
Marlgrafen-Theater: „Schatten über St. Pauli“.
Kammerlichtspiele: „Fahrendes Volk“.
Circus Barlan: Nachm. 3:30 Uhr und abends 8:15 Uhr: Galla-Vorstellungen.
Colosseum: Varieté.
Stalalicht: „Unser Kamerun“, 11 Uhr.
Karlsruher Meßplatz: Circus Barlan.
Rittersportplatz: Spvg. D. Aue — Germania Durlach, 15 Uhr.

Druck und Verlag Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hiltnerstr. 53, Jernspr. 204. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kraetzl; stellvert. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Teilteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. A. IX. 3752. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

abends 8-9 Uhr Beicht für die ganze Pfarrei. Sonntag: 7 und 8:30 Uhr Generalkommunion der Pfarrgemeinde. An Werktagen abends 7:30 Uhr feierlicher Rosenkranz mit Segen, (Do: 6:15 Uhr, Sa: 6 Uhr).
Bruder Konradkapelle Hohennettersbach. Sonntag: 8 Uhr Beicht, 9 Uhr Gottesdienst. Montag: 7 Uhr hl. Messe. Donnerstag: Abends 8 Uhr Rosenkranz.
Friedenskirche — Evangelische Gemeinschaft, Durlach, Seboldstraße 4. Sonntag 9 Uhr Erntedankfest (Prediger Treppmann), 11 Uhr Sonntagsschule. Montag 20 Uhr Frauenmissionsstunde. Donnerstag 20 Uhr Gebetsvereinigung. Aue, Schwarzwalddstraße 32. Sonntag 20 Uhr Predigt (Prediger Treppmann). Donnerstag 20 Uhr Gebetsvereinigung. Wolfartsweiler, Immanuelstafelle. Sonntag 14 Uhr Predigt (Prediger Mülle). Mittwoch 20 Uhr Bibel- und Beichtstunde.
Methodistengemeinde, Auerstraße 20a. Sonntag vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule, abends 19:15 Uhr Bezirksversammlung in Karlsruhe, Friedenskirche, Karlstr. 49b. Donnerstag abend 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.
Evang. Vereinshaus. Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule, 8 Uhr Bibelbesprechung. Montag 8 Uhr Bibelbesprechung, 8 Uhr Blaukreuzverein. Dienstag 8 Uhr Bibelbesprechung. Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.
Landeskirchliche Gemeinschaft, Herrenstraße 6. Jeden Sonntag abend 8 Uhr Versammlung, sowie jeden Dienstag abend 8 Uhr Beichtstunde.
Neuapostolische Kirche, Sophienstraße. Sonntag vorm. 7/10 Uhr Gottesdienst, nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst. Wolfartsweiler, Weihenstraße 161. Sonntag nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst.
Abent-Gemeinde Durlach, Herrenstraße 21a. Samstag vorm. 9 Uhr Bibelstunde vorm. 10 Uhr Predigt

Ein guter Rat:
Teinacher
Wasserquelle
rein natürliches Mineralwasser,
gut fürs Herz
Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Überkingen

Bereibung von Dienstkleidern für Bedienstete der Landeshauptstadt Karlsruhe.
Es ist alsbald die Anfertigung von etwa 24 Tuchröden, 113 Tuchhemden, 505 Tuchhosen, 22 Westen, 429 Mäntel und 314 Sommerkleidern (Lieferungsarbeit) zu vergeben. Die notwendigen Oberstoffe werden hierzu gestellt.
Mäntel über die zu vergebenden Uniformstücke liegen beim Bekleidungsamt der städtischen Werke (Straßenbahn, Tullastraße 71) während der üblichen Geschäftszeit auf, wofür auch Mietungsbedingungen und Bechreibe erhältlich sind.
Angebote sind bis spätestens 7. November 1938, vormittags 10 Uhr, beim städtischen Personalamt, Karl-Friedrichstraße 8, IV. Stock (Eingang: Jähringerstraße) in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Dienstkleider“ einzureichen.
Der Oberbürgermeister.

Wer tauscht seine 2-Zimmerwohnung gegen schöne
3-Zimmerwohnung
mit Bad. Zu erfragen im Verl. Gröbigen (Niddaplatz 1) schöne
3-Zimmerwohnung
sofort zu vermieten.
Näheres Durlach, Ettlingerstr. 11
Möbl. Zimmer zu vermieten
Zu erfragen im Verlag.
Möbl. Manfarbenzimm.
zu vermieten
Zu erfragen im Verlag.
Laden m. Zimmer
für jede Branche geeignet auf sofort zu vermieten
D. Aue, Schwarzwalldstraße 64.
Gebrauchter
Grabstein
zu verkaufen.
Zu erfrag. Herrenstr. 20, 1. St.

Gasherde
nur Qualitätsfabrikate in allen Ausführungen bei
W. Stoll
Leopoldstr. 4

Schreibstisch
mit Aufsatz und runder Tisch 90x110 sehr preisw. zu verkauf.
Dürbachstraße 16, part.
Ein Viertel weiße Rüben
zu verkaufen
Zu erfragen im Verlag.

3-4 Zimmerwohnung gesucht. Angebote unter Nr. 561 an den Verlag.
3-4 Zimmerwohnung gesucht. Angebote unter Nr. 562 an den Verlag.

KALK
Schädlinge am Werk!
Schädlinge, die im harten Wasser ihr Unwesen treiben: es ist der darin enthaltene Kalk! Nicht nur, daß er einen oft erheblichen Teil Seife vernichtet, er macht außerdem die Wäsche grau und spröde und schwächt sie in ihrer Haltbarkeit.
Was läßt sich dagegen tun? Es gibt ein wirksames Mittel gegen diese schädigenden Einflüsse des harten Wassers: Persil behütet das feine Gewebe, erhält es weich und geschmeidig und sorgt dafür, daß Sie lange Freude an Ihrer Wäsche haben!
Nicht nur gewaschen, nicht nur rein — persil-gepflegt soll Wäsche sein!

3-Zimmerwohnung mit Bad, ruhige Lage, zu vermieten gesucht. Angebote unter Nr. 560 an den Verlag.
3-Zimmerwohnung sofort od. später zu vermieten gesucht. Angebote unter Nr. 556 an den Verlag erbeten.

4-Zimmerwohnung möglichst mit Bad, sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 563 an den Verlag.

3-Zimmerwohnung baldigst zu mieten ges. Angebote unter Nr. 554 an den Verlag

3-Zimmerwohnung zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 557 an den Verlag

2-3 Zimmerwohnung gesucht. Preis bis 35 M. Angebote unter Nr. 555 an den Verlag

2-3 Zimmerwohnung Nähe Marlgrafentafel gesucht. Preis bis 35 M. Angebote unter Nr. 559 an den Verlag.

2-3 Zimmerwohnung Nähe Marlgrafentafel zu mieten gesucht. Preis bis 35 M. Angebote unter Nr. 558 an den Verlag.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Verpflegung von jungem Kaufmann ver 1. 11. gesucht. Angebote unter Nr. 553 an den Verlag.

Erst ChHstlmuster sehen - dann kaufen. Muster gratis. In bshm. Qual. dopp. gewasch. u. antieimt. Jos. Christl Nachf. Cham 108 Bay. Wald

Damen-Wintermantel mit Pelztragen Größe 48-50, 2 Holzwaschüber, gut erhalten billig zu verkaufen.
Adolf Hiltnerstr. 81, III., rechts

Zu verkaufen:
1 schön pol. Binnentisch
1 Nachttisch, 5 schöne Bilder davon 2 Delgemälde wegen Aufgabe der Haushaltung
Zu erfragen im Verlag.

Wohlgeschmeckt!
Mehr Milch, mehr Eier, hochwertige Kaninchen durch die echte gewürzte Futteraufmischung
Zwers - Marke
Verkaufsstellen: Durlach: Dr. Dinkelmann; Drog. Schaefer; Drogerie Bogel; Kraft, Futterm., Lammhir; Selter, Futterm., Adolf-Hiltnerstraße Durlach-Aue: Ruffner, Koln.; Wolfartsweiler: Kraft, Bäckerei

Rirka 8 Nr
Ackerland
auf dem Lohn zu verpachten.
Zu erfragen Ankerstr. 66 II.

Ein Einstellrind
7 Monat alt, unter zwei die Wahl zu verkaufen.
Wolfartsweiler, Adolf Hiltnerstr. 45

Nicht in der Stille geht es mit Deinem Geschäft aufwärts, sondern durch rege Verarbeitung in Form von regelmäßigen Anzeigen in der Heimatzeitung, dem „Durlacher Tageblatt“ — „Pflanzler Bote“.

Achtung! Sonderveranstaltungen!

Heute 28 Uhr einmalige Nachtvorstellung!
In unserem Zyklus interessanteste Lebensschicksale der Weltgeschichte



RASPUTIN
(Der Dämon Rußlands)
Als Heiliger vergöttert, als Dämon gehäßt, vom Ehrgeiz getrieben bis zum fürchterlichen Ende. — Rasputin u. die Frauen. Seine hypnotische Macht auf die Zarin, die Hofdamen und alles weibliche was um ihn war. Karten im Vorverkauf an der Kasse

Morgen 11 Uhr einmalige Morgenvorstellung
Motto: Deutschland kann nicht auf seine Kolonien verzichten!

Unser Kamerun
Staatspolit. wertvoll anerkannt
Schriftführer des Films: General Ritter von Epp
Dieses Filmdokument ist der interessanteste Anschauungsbericht vom Leben der schwarzen Völker in unserem Kolonialreich. Es ist eine einmalige Demonstration über die Milliardenwerte deutsch. Kolonialbesitzes die jeden angeht und niemand versäumen sollte.
Jugend erlaubt!
Einl. 10.30 Uhr, Beg. 11 Uhr, Ende 12.45
Karten im Vorverkauf an der Kasse

S · K · A · L · A
FILM THEATER · DURLACH
Adolf Hitler-Str. 400 Sitzplätze · Telefon 180

Als Vermählte grüßen

Artur Vetter
Malermeister
Erika Vetter
geb. Postweiler

Durlach 22. Oktober 1938

»Neue Karlsburg«
empfiehlt Wild und Geflügel
reichhaltige Wein- u. Spisekarte
II Schremp-Prinz-Bier

Heute und morgen Sonntag
Rehbraten und Rehragout
Brauerei Max Genter

Es ist höchste Zeit
an Ihren Obstbäumen Leimgürtel anzulegen!

Hierzu empfehle ich:
Fertige Leimgürtel
Raupenleim und Papier
Baumbürsten
Baumkratzen
sowie sämtliche **Spritzmittel**

Holländische Blumenzwiebeln
alle Sorten sind eingetroffen

Saatkartoffeln
holländer Erstlinge Original
aus Holland importiert treffen nächste Woche ein

Düngemittel
zur Herbstbestellung
Thomasmehl **Ammoniak**
Kali **Nitrophoska**
Kalkstickstoff **Torf**
Kalksalpeter **Muminal**
u. s. w. sind laufend erhältlich

Besonders mache ich auf mein reichhaltiges Lager in

Futtermitteln
aufmerksam
Hühnerkörnermischfutter **Gerstenschrot**
Futterweizen **Maisschrot**
Futtergerste **Weizenfuttermehl**
Futterhafer **Weizenkleie** u. s. w.
sowie sämtlich **ölhaltigen Futtermittel**
Bestellungen werden in meinen beiden Geschäften entgegengenommen

Andreas Selzer
Durlach-Aue
Telef. 203, Filiale Durlach, Adolf Hitlerstr. 46

Abonnenten unterstützt unsere Inserenten!

COLOSSEUM
THEATER

Ganz Karlsruhe spricht von dem wundervollen

Variété - Programm

Ganz Karlsruhe lacht über die Clowns

Vier Albanos

Sonntag in beiden Vorstellungen
Das ungekürzte Programm
Nachm. 4.15 und abends 8.15 Uhr



Sonntag, 23. Oktober 1938
Pflichtspiel 1. u. 2. Mannschaft in Durl.-Aue
Abends 8 Uhr **Zusammenkunft im „Roten Löwen“**. Abschied von unseren Soldaten.

Schule für **TANZ**
Gesellschafts-

BRAUNAGEL
Karlsruhe, Nowackanlage 13, part. Telefon 5859
Beginn neuer Kurse
Anmeldung u. Einzelunt. jederzeit.
Übernahme auch **Tanzkurse** auswärts

Reze
von *Zeumer*

sind und waren immer „höchste Klasse“ aus gutem und edelstem Fellmaterial.
Es sind erlesen schöne Modelle und modisch geschmackvolle Meister-schöpfungen meiner Werkstätte.

Die Auswahl ist eine imponierend große. Die Kalkulation ist bahnbrechend preiswert. Die Maß-Abteilung ist rühmlich bekannt.

GROSS-KÜRSCHNEREI
Zeumer Karlsruhe
Kaiserstraße 125/127
300 Jahre Kürschnerfamilie

In unseren Sonder-Räumen zeigen wir Ihnen gerne ganz unverbindlich diese schönen Pelz: Paletots - Mäntel und flotte Jacken.
Sie werden sehr befriedigt sein.

Preiswert und gut



sind Möbel von Trefzger

Möbelfabrik und Einrichtungshaus
Gebr. Trefzger G. m. H. Karlsruhe Kaiserstr. 97

Gasherd **Gasherd**
2-flammig zu verkaufen mit Backofen, gut erhalten zu verkaufen
Schwarzwaldstraße 8 Näheres im Verlag

Circus Barlay
bekannt aus dem großen Circusfilm „Fahrendes Volk“

Menschen! Tiere! Sensationen!
bewundern sie!

Karlsruhe — Meßplatz
Tel. Nr. 15
Nur noch bis Dienstag!
Täglich 2 Vorstellungen 3.30 Uhr u. 8.15 Uhr
Preise ab 60 Pf. Kinder nachr., halbe Preise
Vorverkauf: Circuskasse u. Zig. May, Adolf-Hitler-Pl.

In Barlay's angenehm geheizter Circusstadt

Nachruf.

Am Samstag, den 22. Oktober verschied plötzlich und unerwartet unser treues Gefolgschaftsmitglied

Herr Julius Hauck

Wir verlieren in ihm einen aufrechten u. stets hilfsbereiten Menschen.
Sein Andenken werden wir in unsern Reihen in Ehren halten.

Betriebsführung und Gefolgschaft Metallgußwerk u. Armaturenfabrik Leonhard Mohr.

Zimmermädchen
das schon in ersten Häusern tätig war, sucht Stelle. Angebote unter Nr. 564 an den Verlag.

Ich suche Kosthaus
und Wohnung in Durlach. Zu erfragen im Verlag.

Füllhalter
mit echter Goldfeder für jede Hand
Zachmann b. Wasserwerk.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, unser lieber Bruder Schwager und Onkel

Wilh. Friedrich Fleischmann
unerwartet rasch im Alter von 81 Jahren von uns gegangen ist.
DURLACH, 21. Oktober 1938.
Gartenstraße 1

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Auguste Götz geb. Fleischmann

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 3 Uhr auf dem hiesigen Friedhof statt.

Todes-Anzeige

Nach langer Krankheit verschied gestern unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Else Jung
DURLACH, den 22. Oktober 1938.
Wilhelmstraße 2

Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Montag nachmittag 3 1/2 Uhr.

Zurück

Dr. med. H. Helwing
Blumenstraße 7 Telefon 261

Maschinen-Näherinnen und Hand-Näherinnen sowie Anlernmädchen
zum sofortigen Eintritt in gut bezahlte Dauerstellung gesucht

L. Ritgen, Karlsruhe
Wattstraße 1

Unabhängige, eheliche und zuverlässige

Frau
für kleinen Haushalt gesucht, gegen freie Wohnung und Verpflegung. Angebote unter Nr. 552 an den Verlag

Halbtagsmädchen
für nachmittags gesucht. Zu erfragen im Verlag.

Zu verpachten Acker u. Gartenland
bester Boden, ca. 12 Ar an der Wittenerstraße, ca. 14 Ar in der unteren Gasse.
Angebote unter Nr. 547 an den Verlag.

Mädchen oder Frau
in gepflegten 2 Personenhaushalt von 8-11 Uhr, Freitag bis 3 Uhr gesucht.
Adolf-Hitler-Str. 81, III. rechts

Karlsruhe — Meßplatz
Tel. Nr. 15
Nur noch bis Dienstag!
Täglich 2 Vorstellungen 3.30 Uhr u. 8.15 Uhr
Preise ab 60 Pf. Kinder nachr., halbe Preise
Vorverkauf: Circuskasse u. Zig. May, Adolf-Hitler-Pl.